



also 173

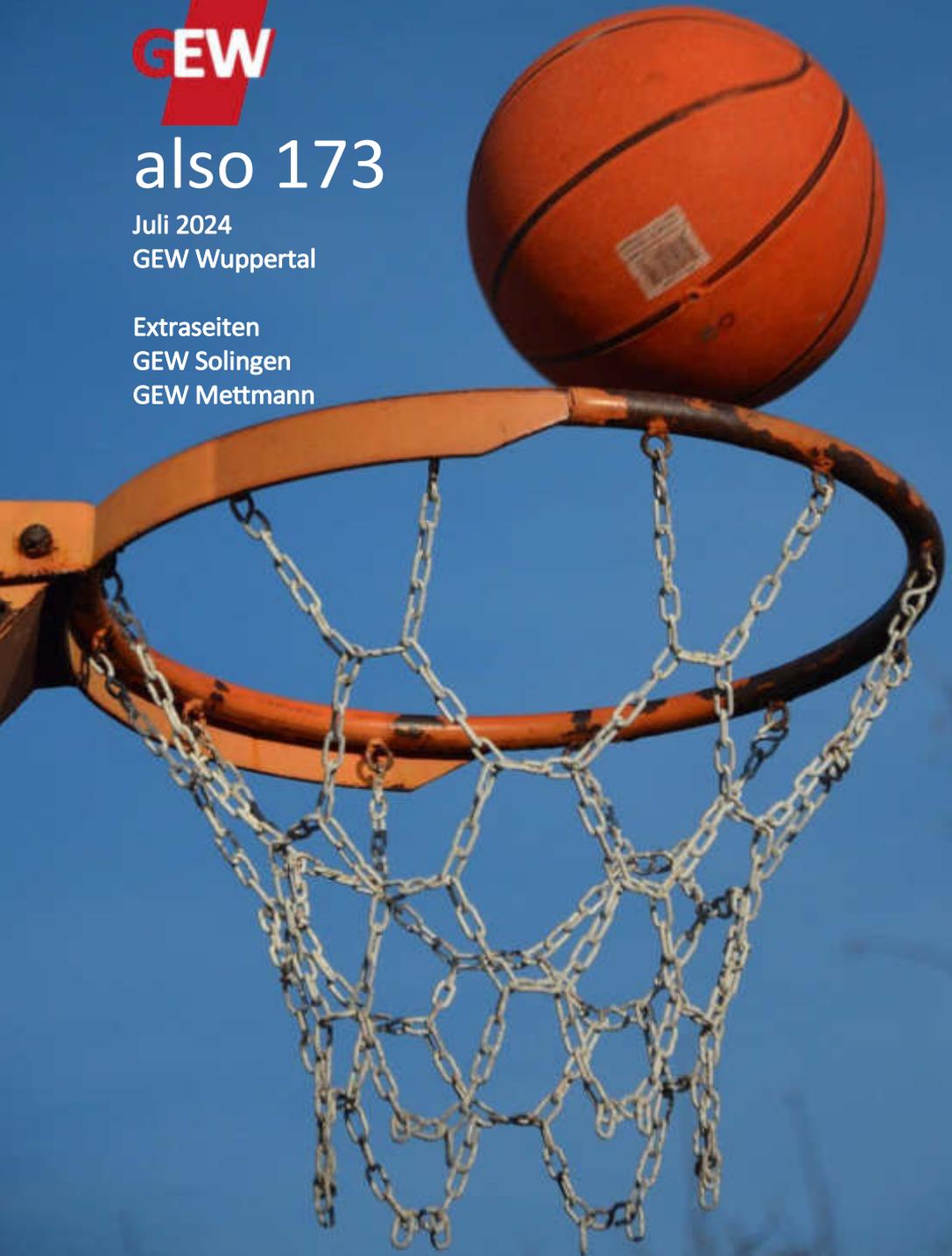
Juli 2024

GEW Wuppertal

Extraseiten

GEW Solingen

GEW Mettmann



Impressum:
also 173
Juli 2024

GEW
Stadtverband
Wuppertal

Paradestr. 21
42107 Wuppertal

Tel. 0202 - 440261
Fax 0202 - 455050

wuppertal@gew-nrw.de
www.gew-wuppertal.de

Bürozeiten:
Mo-Do 12 -17 Uhr

Redaktion und
Layout:

Helga Krüger
(verantwortlich)
Susanne Adlung
Kerstin Beulke
Ulla Weinert

Der Bezugspreis
ist im
Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Extraseiten von
GEW Solingen
GEW Mettmann

Fotos:
GEW
Pixabay
Anke Meinen-Spark

Druck:
Druckerei Schöpp

Inhalt:

Personalratswahlen Grundschulen: Großartiger GEW-Erfolg	03
Möbel nicht geliefert, Malerarbeit untersagt	04
Gravierende Situation der sonderpädagogischen Förderung	09
Zweite tägliche Kloreinigung kommt	11
GEW goes TIC	11
Schulsekretariate: Gähnende Leere	12
Rückblick: Jahreshauptversammlung GEW Wuppertal	14
Vorgestellt: Caroline Lensing - stellv. Landesvorsitzende	16
Am 1. Mai dabei	19
Aufstehen gegen Rassismus	21
Living Libraray	22
Kaffee, Kuchen und Meer	24
Geburtstage GEW Wuppertal	26
Personalratswahlen Bezirk: GEW legt zu	28
Klassenfahrten und Teilzeit	30
OBAS nachholen	33
Fortbildungen und Beratungen	34
GEW Solingen	
Personalratswahlen Grundschule: Zugewinn	37
1. Mai	38
Eiswagen für Refis	39
Alternative Stadtrundfahrt	40
Geburtstage GEW Solingen	43
Kontakte GEW Solingen	44
GEW Mettmann	
Personalratswahl Grundschule: Zugewinn	46
Kontakte GEW Mettmann	47
Geburtstage GEW Mettmann	50
Ehrung der Jubilar*innen	50
GEW Wuppertal: Personalrät*innen	54
GEW Wuppertal: Vorstand	55

Großartiger Erfolg der GEW

79,5% für die GEW in Wuppertal an den Grundschulen

// Herzlichen Dank große für das Vertrauen! Die konsequente Interessenvertretung im Personalrat wurde mit diesem Ergebnis mehr als gewürdigt. Zwei Plätze Zugewinn, damit werden die GEW-Kolleg*innen nun mit 11 von 13 Sitzen (2 für den VBE) auch in den nächsten vier Jahren ihre gute Arbeit fortsetzen. Ein besonderer Dank gilt Martina Haesen-Maluck für ihren unermüdlichen Einsatz als Personalratsvorsitzende für die Beschäftigten. //



Martina
Haesen-Maluck

Rainer
Kriegel

Yvonne
Diestelmann

Anna
Oëx



Nina
Prins-Stein

Karen
Weber

Ümüt
Yüksekol

Natalie
Gläßer



Andrea
Oppermann

Jasmin
Turgay

Verena
Koch-Blankenagel



Uns fehlen die Worte...

Möbel nicht geliefert, Malerarbeiten untersagt

// Wuppertaler Schulen sind empört – Die GEW fordert sofortiges Handeln von der Stadt und hat Oberbürgermeister, Stadtbetrieb Schulen und GMW angeschrieben. //

Wegen des eklatanten Raummangels und steigenden Schülerzahlen müssen die Grundschulen teilweise Unterricht und Ganztagsbereich in den gleichen Räumen organisieren.

Diese „multifunktionalen Räume“ erfordern viel Planungsvorlauf und eine neue Möblierung. Nun wird den betroffenen Schulen mitgeteilt, dass zurzeit keine Möbel beschafft werden können, weil „Rahmenverträge für die Beschaffung“ ausgelaufen seien. Auch könne es grundsätzlich für alle Schulen zu Verzögerungen kommen, weil das „Arbeitspensum einfach nicht zu schaffen“ sei. Betroffen sind auch Schulen, die neue Gruppen für den offenen Ganztags einrichten. Auch hier hakt die Möbelbeschaffung.

„Hier fehlt es offensichtlich an Personal in der Schulverwaltung und die Schulen und vor allem die Kinder sollen das ausbaden!“ empört sich Richard Voß vom Leitungsteam der GEW Wuppertal.

Voller Frust schreibt uns eine Lehrerin: „Wir haben eine Ganztagsfortbildung bei uns durchgeführt, in der wir gemeinsam geplant haben, wie so ein multifunktionaler Raum aussehen und was er unbedingt haben muss. Den Grundstock an Möbeln haben wir festgelegt. Unseren Tag des Kollegiumsausflugs haben wir geopfert und stattdessen genutzt, um die ersten Vorgehensweisen zu planen, zu räumen, zu entsorgen und Räume ansatzweise vorzubereiten. Die Kollegen und Kolleginnen sind neben dem Unterrichten, Zeugnisse schreiben und dem ganzen Rest gerade Raumplaner, Innenarchitekt, Putzkraft, Möbelpacker. Das alles neben dem ganzen anderen Wahnsinn, weil wir zu wenig Personal haben. Aber eine Grundausstattung für jede Klasse ist nicht zu bekommen, weil es gerade keine Rahmenverträge gibt? Das kann doch alles nicht wahr sein. Wir haben schon Möbel entsorgen lassen, damit Platz für die neuen Möbel da ist und nun kommt nichts! Wie sollen wir denn im neuen Schuljahr arbeiten können und das ganze Chaos stemmen?“

Und wie sollen sich die Kinder wohlfühlen und lernen können in solchen räumlichen Zuständen?“



Die GEW fordert: Hier muss jetzt unbürokratisch gehandelt werden und ein Weg gefunden werden, bis zum Schuljahresbeginn zu helfen! Das ist die Stadt den Kindern, Eltern und Lehrkräften schuldig.

Verdreckte Räume werden nicht gestrichen - Elternhilfe untersagt!

Ein weiteres Problem ist der Umgang mit sogenannten „Verschönerungsarbeiten“. Notwendige Malerarbeiten in Klassenräumen werden oft viele Jahre nicht erledigt durch die Stadt, so dass Eltern und Schulen das in Eigenregie übernehmen möchten, um den Kindern ein einigermaßen sauberes Umfeld zu schaffen. Schon das ist eigentlich unzumutbar.

Doch nun wird das vom Gebäudemanagement untersagt! Es teilt mit, dass aufgrund der „Umstrukturierung im GMW das Thema Verschönerungsarbeiten in Eigenregie grundsätzlich neu thematisiert werden müsse“, dazu habe man aber wegen der Personalengpässe keine Zeit. Neu gestellte Anträge würden derzeit abgelehnt.

„Alte Regeln werden außer Kraft gesetzt und für neue hat man keine Zeit? Dafür finden wir keine Worte.“ So die GEW Wuppertal. „Wir fordern, die Schulen kurzfristig in die Lage zu versetzen, den Kindern einen sauberen Schulstart zu ermöglichen. Das ist eigentlich eine selbstverständliche Aufgabe der Stadt.“

Fehlende Räume und Personalnot machen Schulen zu schaffen

GEW fordert sofortiges Handeln der Stadt

Wegen des eklatanten Raum- mangels und steigenden Schülerzahlen müssen die Grund- schulen teilweise Unterricht und Ganztagsbereich in den gleichen Räumen organisieren. Diese „multifunktionalen Räume“ erfordern viel Pla- nungsvorlauf und eine neue Möblierung. Dazu nimmt die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Stellung. Nun werde den betroffenen



WDR® Lokalzeit Bergisches Land | 21.06.2024
21.06.2024 · Lokalzeit Bergisches Land · WDR Wuppertal

Themen: Wuppertaler Schulen: Selber streichen verboten? | Ermittlungen zu mutma

Letzte Meldung: WZ vom 24.6.24 bei Redaktionsschluss der „also“:

Die Stadt lenkt ein: „Eltern und Lehrkräfte, die bereit sind, in ihrer Freizeit Schulräume zu renovieren, werden weiterhin bei diesem vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz mit allem notwendigen Material unterstützt. Das Gebäudemanagement bedauert die entstandenen Irritationen.“

Wir als Grundschulen sind das letzte Glied der Kette. Die Kinder stehen zum Schulbeginn bei uns vor der Tür. Wir können den Eltern nicht sagen „Bitte kommen Sie in 2-3 Monaten wieder, dann haben wir Möbel, dann sind unsere Lehrkräfte wieder gesund und der Unterricht kann erfolgen“. Ebenso wenig können wir sagen: „Dieses Jahr gibt es leider keine Zeugnisse, zu viele Lehrkräfte sind erkrankt. Wir haben keine Kapazität für die Erstellung der Zeugnisse“. Oder: „Die Prüfung der Installation einer Industriespülmaschine für die Bewältigung der Spülvorgänge aufgrund der Mittagsverpflegung wurde bis heute nicht vom GMW durchgeführt. Dennoch muss gespült und vorher das Essen ausgegeben werden. Wir können ja mal versuchen, die Eltern und die Kinder auf nächstes Schuljahr zu vertrösten!

Aus Meldungen an die GEW

„Durch die Umstellung von Kreidetafeln auf digitale Tafeln sind Schäden an Böden und Wänden entstanden. Die Böden werden in den Sommerferien repariert, die Wände leider nicht.“

Unsere 1. Klasse zieht in ein Gebäude, das jahrelang von einer anderen Schule benutzt wurde. Die Wände sind übel beschmiert. Eltern wollen streichen. Das wurde untersagt.

Die Lieferung von je einer Schrankwand für unsere neuen ersten Klassen wird nun leider im laufenden Schuljahr erfolgen. Für Schulanfänger ist diese Situation nicht tragbar. Eine Entsorgung von alten Schränken und die Lieferung von neuen Schränken in Klassenräumen von Viertklässlern ist nicht so problematisch wie in Klassenräumen von Erstklässlern. Vergessen wird häufig der enorme Arbeitsaufwand, wenn neues Mobiliar als Ersatz von altem Mobiliar angeschafft wird. Es müssen Schränke ausgeräumt, Material zwischengelagert und wieder eingeräumt werden. Detaillierte Listen für die Entsorgung müssen geschrieben werden, die Entsorgungs- und Lieferfirmen müssen koordiniert werden, damit Entsorgung und Lieferung zeitnah erfolgen kann.“

Bei uns eine OGS Erweiterung für das kommende Schuljahr genehmigt bzw. veranlasst. Allerdings jetzt schon abzusehen ist, dass das benötigte Mobiliar nicht rechtzeitig zur Verfügung steht. Ein angekündigter Katalog über Einrichtungsgegenstände und sonstiges Material für die OGS wurde bisher nicht aufgelegt.



Sonderpädagogische Förderung

Gravierende Situation für Schulen

// Nicht nur der eklatante Lehrkräftemangel macht den Schulen zu schaffen. In Wuppertal ist es zusätzlich der von der Stadt verschuldete Raummangel, der die Situation an den Förderschulen und den Schulen des gemeinsamen Lernens eskalieren lässt. Jetzt trifft er ganz erheblich Kinder mit einer geistigen Behinderung, also eine Gruppe, die besonders schutzbedürftig ist. //

Die unhaltbare Situation der Schule am Nordpark, die schon lange mit gravierendem Raummangel und einer Lehrerbesezung von nur ca. 60% kämpft, führt nun dazu, dass mindestens 20 Kinder mit festgestelltem Förderbedarf wegen geistiger Entwicklung nicht aufgenommen werden können, obwohl die Eltern für ihr Kind die Förderschule wollen.

In der Folge sollen nun diese Kinder den Grundschulen mit „Gemeinsamen Lernen“ zugewiesen werden, obwohl dies angesichts der mangelhaften Ressourcen für schulische Inklusion an Wuppertaler Grundschulen eindeutig nicht der Förderort ist, für den sich diese Eltern für ihre Kinder entschieden haben.

Doch wie sollen die Schulen diese zusätzliche Herausforderung stemmen? Wie sollen Schulen mit Eingangsklassen von 28 bis 30 Kindern, mit gravierendem Personalmangel und mit Sonderpädagog*innen, die maximal nur stundenweise zur Verfügung stehen oder gar nicht vorhanden sind, allen Kindern gerecht werden?

Betroffen sind davon auch Schulen, die mit dem höchsten Sozialindex 9 schon jetzt an der Grenze ihrer Belastung angekommen sind. Eine sinnvolle Beschulung jedes weiteren Kindes mit diesem erheblichen Förderbedarf kann dort nicht gewährleistet werden.

Ursache für diese Situation ist die langjährig versäumte und verschleppte Abhilfe vor allem durch die Stadt. Obwohl die Bezirksregierung bereits einen Mahnbrief wegen fehlender Schulräume in fast allen Schulformen geschickt hat - ein höchst peinlicher und seltener Vorgang -, folgen keine konkreten Pläne durch die Stadt.

GEW fordert Unterstützungsmaßnahmen

Die GEW fordert die Stadt angesichts dieser unhaltbaren Situation auf, sofortige Sondermaßnahmen zu ergreifen, um die Schulen des gemeinsamen Lernens zu entlasten.

Dazu gehört an erster Stelle, die Klassen, in denen Förderkinder aufgenommen werden, auf maximal 25 Kinder zu begrenzen. Schulen mit hohem Sozialindex dürfen nicht noch weitere nicht zu stemmende Aufgaben zugewiesen werden.

Es muss alles getan werden, um zusätzliche Inklusionshelfer*innen oder Alltagshelfer*innen einzustellen: Keine Inklusionsklasse ohne ausreichendes Unterstützungspersonal, das ist unsere Forderung.

Dazu gehört auch, weitere Schulen des „Gemeinsamen Lernens“ einzurichten, um die herausfordernden Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen.

Die Gründung einer zweiten Schule für den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ ist unabdingbar, muss sofort in Angriff genommen und darf nicht weiter verschleppt werden.

Grundsätzlich müssen wir feststellen, dass die politisch Verantwortlichen in Land und Kommune nicht in der Lage sind, ein ausreichendes Schulangebot mit ausreichendem Personal zur Verfügung zu stellen, ein unglaubliches Armutszeugnis für die drittstärkste Volkswirtschaft der Erde.

Schule am Nordpark kann nicht alle Kinder mit geistiger Behinderung aufnehmen

Nicht genug Platz: Förderkinder sollen auf Regelschulen gehen

von Katharina Müller

In der aktuellen Diskussion über fehlenden Schülerraum kritisiert die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) dem Blick auf die Förderschüler Minder-

Statistik

In Wuppertal gibt es aktuell 1.070 Kinder mit festgestellten Förder-



📍 Lokalnachrichten > Förderschule zu voll

FÖRDERSCHULE ZU VOLL

Veröffentlicht: Samstag, 13.06.2024 01:37

Die Förderschule am Nordpark hat offenbar 20 Kinder nicht aufnehmen können. Die müssen jetzt auf reguläre Grundschulen gehen, obwohl ihre Eltern sie wegen kognitiver Einschränkungen auf eine Förderschule schicken wollten. Die Bildungsgewerkschaft GEW ist empört. Die Ressourcen für Inklusion an den Grundschulen seien viel zu niedrig, die 20 Kinder könnten dort nicht so gefördert werden, wie er

Zweite tägliche Kloreinigung

Sie kommt - Ein Erfolg der GEW Wuppertal

// Seit 2016 hat sich die GEW Wuppertal für eine Verbesserung der teilweise unzumutbaren Zustände an den Toilettenanlagen der Wuppertaler Schulen eingesetzt - langes Bohren und Nachhaken führt nun endlich zum Erfolg, wenigstens teilweise. //

Auf der Schulausschuss-Sitzung im Juni 2024 verkündete die Verwaltung die Ausweitung der Reinigungsleistungen im kommenden Schuljahr 2024/25. Dafür stehen zunächst 500.000€ für eine dringend notwendige und von den Schulen geforderte tägliche zweite Toilettenreinigung bereit. Insbesondere Ganztagschulen haben dies lange gefordert und sollen nun auch bedacht werden, da die Schulen bis 16 Uhr geöffnet sind und die Toiletten entsprechend häufig genutzt werden.

Wir sind nun gespannt auf die Umsetzung im kommenden Schuljahr, denn klar ist schon jetzt, dass nicht alle Wuppertaler Schulen von der zweiten Toilettenreinigung profitieren werden, dies kostet laut Verwaltung 1,4 Millionen.

Wuppertaler Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf saubere und gepflegte Toiletten und klar ist, dass wir uns dafür weiter einsetzen werden.

GEW goes TIC

Warum nicht einmal gemeinsam ins Theater gehen?

Die GEW Wuppertal bietet ihren Mitgliedern einen besonderen Leckerbissen.

Musical: Saturday Night Fever

Mittwoch, 30. Oktober 2024 - 19 Uhr

Kartenvorbestellung ab 12.8.2024 unter wuppertal@gew-nrw.de

Eigenbeteiligung: 10€

Gähnende Leere

GEW: Stellen für Schulsekretariate endlich besetzen

// Die jetzt dem Schulausschuss vorgelegten Daten zeigen, der Schulträger Wuppertal vernachlässigt sträflich seine gesetzlichen Pflichten. Dazu gehört die personelle Ausstattung der Schulsekretariate und da ist akuter und dringender Handlungsbedarf. Wir haben uns an die Öffentlichkeit gewandt, die Presse hat unsere Kritik breit aufgegriffen. Jetzt ist die Stadt am Zug. //

Nur Gymnasien und Berufskollegs sind gemäß Personalschlüssel besetzt, alle anderen Schulen leiden unter dem eklatanten Fehlbedarf. So sind die Grund- und Realschulen mit 21% unterbesetzt, die Förderschulen mit 18%, die Hauptschulen mit 117% und die Gesamtschulen mit 15%.

Die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler des kommenden Schuljahres – in den Grundschulen allein 15 Klassen – sind noch nicht einmal berücksichtigt!

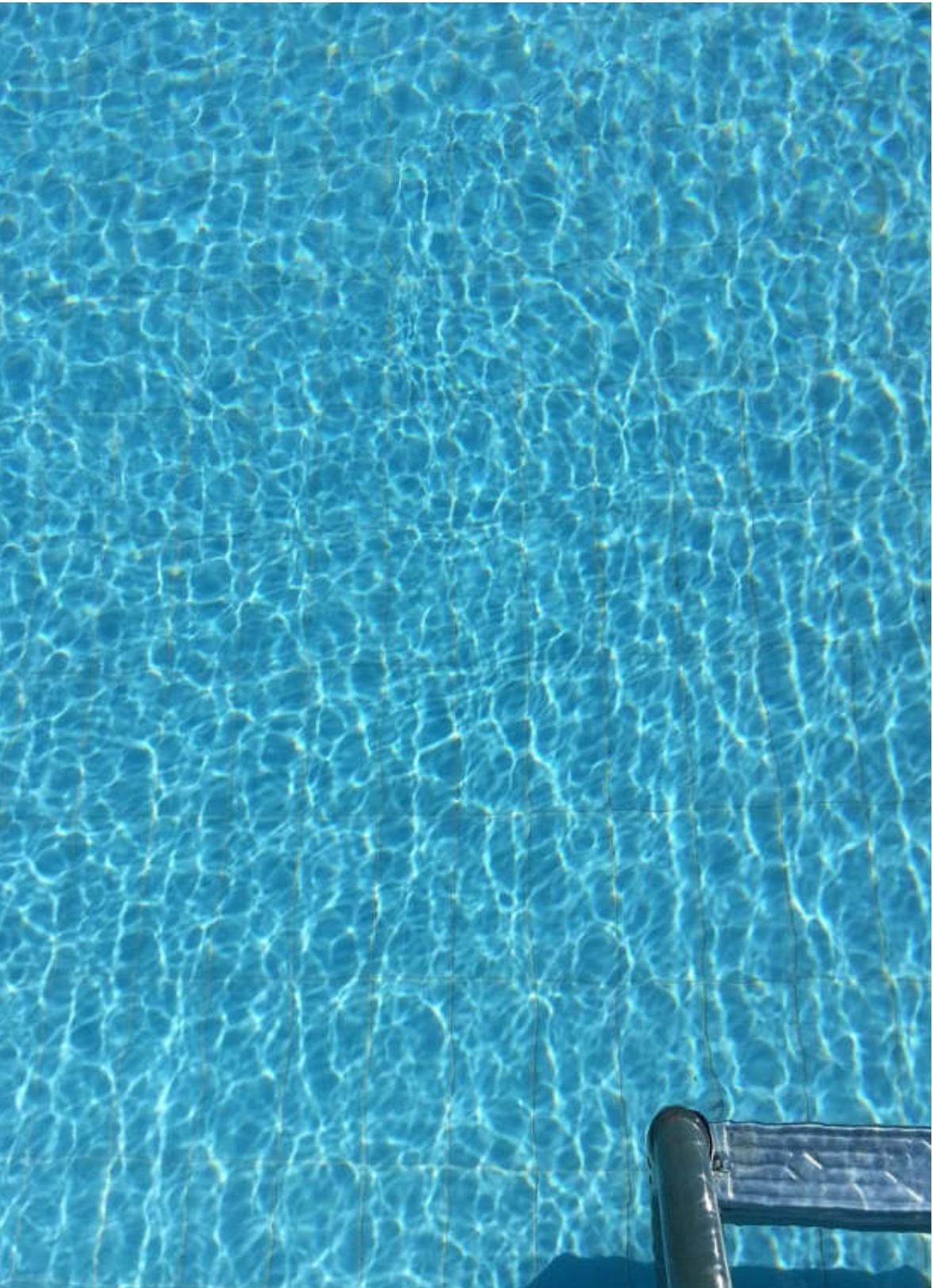
Die Schulen kämpfen mit eklatantem Lehrermangel und die Stadt macht ihnen zusätzlich das Leben schwer. Unbesetzte Schulsekretariate, das bedeutet, dass Schulleitung und Lehrkräfte all die Aufgaben auffangen müssen, die dort nicht erledigt werden können. Und das ist eine Menge.

GEW: Einhaltung und Erhöhung des Personalschlüssels

Wir fordern von der Stadt, dass sofort wenigstens der geltende Personalschlüssel eingehalten wird und die Stellen zur Besetzung freigegeben werden. Es ist an der Zeit, vor allem den Schlüssel für die kleinen Systeme darüber hinaus auszuweiten.

Will die Stadt einen weiteren Rüffel der Bezirksregierung provozieren, dass sie ihre Schulträgeraufgaben nicht ordnungsgemäß erfüllt? Sie hat doch gerade einen deutlichen Brief bekommen, dass der Schulraumangel in Wuppertal so nicht hingenommen werden kann.





Rückblick und Ausblick

Jahreshauptversammlung der GEW Wuppertal

// Auf ihrer Jahreshauptversammlung am 22.4.2024 konnte die GEW Wuppertal eine erfolgreiche Bilanz ihrer Aktivitäten des vergangenen Jahres ziehen. Mit einem Mitgliederzuwachs von 4,3% ist die GEW Wuppertal mit annähernd 1700 Mitgliedern die mit Abstand stärkste Bildungsgewerkschaft im Tal. //

Zur Bilanz gehört ein beachtliches Tarifergebnis im Bereich des Tarifvertrages der Länder, für das auch Wuppertaler Lehrkräfte und Hochschulbeschäftigte in den Streik getreten sind.

Besonders aktiv hat sich die GEW in die Bildungspolitik vor Ort eingemischt. Schon frühzeitig hat sie auf die vernachlässigte Schulbauplanung und die dramatischen Folgen aufmerksam gemacht. Die jetzt entstandene Situation, in der die Schulen nicht mehr wissen, wohin mit all den Kindern, hätte bei rechtzeitigem Handeln vermieden werden können.

Der Initiative der GEW ist es zu verdanken, dass den Schulen personelle Hilfe bei der technischen Einrichtung von tausenden digitalen Geräten zur Verfügung gestellt wurde. Die GEW hat auch erreicht, dass die Grundschulen für die zusätzlichen Eingangsklassen einen Sondertopf für die notwendigen Schulbücher bekamen. Nicht zuletzt hat die Initiative der GEW mit dazu beigetragen, dass die Schulsozialarbeit vorerst mit zusätzlichen Haushaltsmitteln weitergeführt werden kann.

Besorgniserregende Belastungen

Breiten Raum nahm die Diskussion über die besorgniserregenden Belastungen der Beschäftigten in den Schulen ein. Auch hier besteht eigentlich die Pflicht, die reale Arbeitszeit zu erfassen, was die NRW-Schulbehörden allerdings bisher nicht umsetzen. Vermutlich scheuen sie das Ergebnis, weil eine dokumentierte Überlastung zur Reduzierung der Arbeitszeit führen muss.

Ergebnisse der Vorstandswahlen

Bei den Vorstandswahlen wurde das **Leitungsteam** mit **Martina Haesen-Maluck**, **Ulrich Jacobs** und **Richard Voß** einmütig bestätigt. **Kassierer** ist weiterhin **Thorsten Klein**. Das Team für **den Rechtsschutz** bilden **Helga Krüger**, **Ulrich Jacobs** und **Markus Pörner**.

Helga Krüger betreut weiterhin die **gewerkschaftliche Kommunikation** und die **Redaktion der Mitgliederzeitschrift**.

Das Team für die Belange der **Tarifbeschäftigten** bilden **Rainer Kriegel, Vanessa Scholl und Thorsten Klein**.

Die engagierte **Senior*innenarbeit** setzen **Inge Hanten, Birgit Wernecke, Christian Neumann und Dr. Egbert Fröse** fort.

Um die **Junge GEW** kümmert sich **Jasmin Turgay**.

Neu im Amt ist **Julia Schnäbelin**, die die GEW künftig beim **DGB-Stadtverband** vertreten wird. **Dirk Krüger** gab diese Aufgabe ab, ihm wurde mit viel Beifall für seine jahrelange aktive Mitarbeit beim DGB gedankt.

Unser GEW-Leitungsteam: Uli, Martina und Richard



Nachruf

Viel zu früh ist Jutta Riemer im Alter von 69 Jahren verstorben. Sie war 43 Jahre lang Mitglied der GEW in Wuppertal.

Jutta hat sich viele Jahre als Personalrätin für die GEW im Personalrat für die Gesamtschulen engagiert und sich für die Interessen der Kolleg*innen eingesetzt.

Jutta war eine selbstbewusste und engagierte Lehrerin, die ihren Schülerinnen und Schülern viel Hilfsbereitschaft entgegenbrachte.

Im Kollegium war sie wegen ihrer wertschätzenden Arbeit anerkannt, mit der sie viele Jahre lang u.a. in der Abteilungsleitung die pädagogische Arbeit an der Gesamtschule Langerfeld geprägt hat.

Die GEW Wuppertal wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorgestellt: Caroline Lensing

Neue stellvertretende Landesvorsitzende der GEW NRW

// Seit dem Gewerkschaftstag der GEW NRW im Mai 2024 verstärkt Caroline Lensing als neue Stellvertreterin das Team von Ayla Çelik (Vorsitzende) und Stephan Osterhage-Klingler (Stellvertreter). Wir haben mit ihr gesprochen. //



Liebe Caroline, herzlichen Glückwunsch zu deiner Wahl und deinem überzeugenden Wahlergebnis.

Kannst du uns etwas über deine Person und deinen beruflichen Hintergrund sagen?

Ich bin seit 2001 Lehrerin. Meinen Vorbereitungsdienst habe ich in Wuppertal bzw. Remscheid absolviert, meine erste

Stelle dann im Duisburger Norden angetreten. Die Zeit dort hat mich sehr geprägt, da diese Schule erstens von der Schließung bedroht war und zweitens, obwohl sie ein Gymnasium war, als Brennpunktschule galt. Dort gab es viele aktive GEW-Kolleg*innen und sehr engagierte Lehrer*innen. Nach fünf Jahren bin ich dann aus familiären Gründen an ein Gymnasium nach Neuss gewechselt. Die Pendelei fiel nun weg, also hatte ich viel mehr zeitliche Ressourcen für eine aktive Mitarbeit in der GEW in Neuss. Ich bin dann 2011 auch in den Bezirkspersonalrat für Gymnasien gewählt worden, 2017 dann in den Hauptpersonalrat nachgerückt. Auch im Leitungsteam des Fachgruppenausschusses Gymnasium und im Leitungsteam des Bezirksvorstands Düsseldorf der GEW habe ich Aufgaben übernommen.

In einer Zeit, wo nicht nur der Fachkräftemangel im ganzen Bildungsbereich dramatisch ist, was ist dir ein besonderes Anliegen?

Das Bildungswesen braucht dringend eine Attraktivitätssteigerung. Das heißt, es geht einerseits um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und andererseits um eine gerechtere Bezahlung – besonders die der vielen Tarifbeschäftigten.

Die Belastungssituation an vielen Schulen ist mittlerweile unerträglich. Die Umfrage der GEW hat das deutlich gezeigt. Wir hören oft: „Da muss die GEW doch jetzt mal was machen!“ Was antwortest du den Kolleg*innen?



Die GEW macht was. Die Reduzierung der Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I ist einzig und allein Resultat von Gesprächen, die Ayla Çelik als Vorsitzende der GEW NRW mit dem Schulministerium geführt hat. Wir versuchen an vielen Stellschrauben zu drehen, aber es ist mühsam und die Erfolge sind manchmal nicht sofort sichtbar. Nach wie vor ist eines unserer Probleme, dass wir unsere Erfolge zu wenig kommunizieren.

Ein besonderer Aspekt der Belastung ist unsere Arbeitszeitregelung über Pflichtstunden, die dem Dienstherrn alle Möglichkeiten gibt, neue Tätigkeiten als sonstige Dienstplichten zu übertragen. Auch die ungleiche Korrekturbelastung wird so nicht abgebildet. Zugleich gibt es Urteile des EuGH und BAG zur Arbeitszeiterfassung. Wie stehst Du dazu?

Ich glaube, dass eine Arbeitszeiterfassung unumgänglich ist. Die GEW hat auf Bundesebene einen klaren Beschluss dazu gefasst und ich stehe voll dahinter. Derzeit laufen auf vielen Ebenen in der GEW Vorbereitungen, diese Arbeitszeiterfassung einzufordern. Die Position der GEW ist klar: Alle Tätigkeiten und Arbeitszeiten der Lehrkräfte müssen erfasst werden, auch mobile Arbeit, Arbeit am Wochenende und in den Ferien. Nötig ist ein leicht zugängliches Erfassungsinstrument. Die Zeiterfassung darf keine Leistungs- und Verhaltenskontrolle ermöglichen und muss datenschutzkonform sein. Und aus den Daten der Erfassung müssen Schritte abgeleitet, also Überstunden ausgeglichen und zu hohe Belastungen abgebaut werden. Auch in NRW werden wir uns in nächster Zeit noch eindringlicher mit diesem Thema befassen.

Wir vor Ort hören schon mal, dass die GEW mehr Informationen bieten muss zu rechtlichen Fragen am Arbeitsplatz, also zu den unmittelbaren Arbeitsplatzinteressen. Sind wir da wirklich gut aufgestellt? Wie könnten wir besser werden?

In der GEW NRW haben wir aktuell einen großen Personalwechsel. Langjährige Referent*innen für wichtige Arbeitsbereiche sind in Rente gegangen, nicht alle Stellen konnten bis heute wieder neu besetzt werden. Grundsätzlich müssen wir auch unsere Kommunikationsstrukturen überdenken und erneuern - auch in der Rechtsberatung. Aber da sind wir dran!

Wir wünschen dir und der GEW NRW viel Erfolg!

Am 1. Mai 2024 dabei

Das Mai-Motto 2024: Mehr Lohn, Freizeit, Sicherheit



Richard Voß in seiner Rede: Schule ist kein neutraler Ort! Gerade jetzt ist mehr politische Bildung in den Schulen so wichtig. Es gilt sich zu positionieren für Respekt, für Toleranz, für Vielfalt und gelebte Demokratie gegen extremistische Strömungen aller Art.

Aber was braucht es dafür?

Eigentlich ist es ganz einfach: Mehr Personal, mehr Geld, mehr Zeit, damit Bildung keine ewige Dauerbaustelle bleibt!





Aufstehen gegen Rassismus!

Solidarisch, breit und entschlossen

// “Aufstehen gegen Rassismus” hat sich im Frühjahr 2016 als bundesweites Bündnis gegründet. Hier der Gründungsaufruf zum Nachlesen und Unterzeichnen sowie die Erstunterzeichner*innen. //

Die Kampagne wird getragen von einer Vielzahl an Organisationen und Personen. Neben lokalen Akteur*innen und Einzelpersonen aus verschiedenen Organisationen, Gewerkschaften und Verbänden, sind Attac, die Jusos, Naturfreunde, LINKE, VVN-BdA, die IG-Metall, DGB-Jugend, ver.di und der Zentralrat der Muslime am Bündnis beteiligt.

Die AfD ist im Bundestag und fast in allen Landtagen vertreten – teilweise mit zweistelligen Ergebnissen. Wir wollen diese Entwicklung nicht hinnehmen! Unser Ziel ist eine breite Gegenbewegung gegen die drohende Rechtsentwicklung in der Gesellschaft.

So gingen in den letzten Monaten Menschen in vielen Städten auf die Straße, um gegen die AfD, Pegida und Co., gegen Ausgrenzung und rechte Hetze, für ein solidarisches Miteinander zu protestieren. In Schleswig-Holstein ist es gelungen, den Wiedereinzug der AfD in den Landtag zu verhindern.

Daran knüpfen wir weiter an. Aufstehen gegen Rassismus steht für eine Kampagne, die Menschen dazu ermutigt und befähigt, gegen rassistische Hetze von AfD und Co. aufzustehen und klar zu sagen, dass unsere Alternative Solidarität heißt. In der Schule, an der Uni, bei der Arbeit, auf dem Fußballplatz, beim Konzert – überall! Eine Kampagne, bei der wir aus dem ständigen Reagieren heraus kommen und aktiv für ein buntes und solidarisches Deutschland auf die Straße gehen.

Eine Kampagne, die auf die Aktivität von Vielen setzt und bei der jede und jeder vor Ort einen Beitrag leisten kann. Wir wollen die Mehrheit derjenigen sichtbar machen, die sich gegen Rassismus und Faschismus stellen und sagen: Nie wieder!



Living Library - lebendige Bücher

Ein Angebot für Schüler*innen des Berufskolleg

// JurRe - Jugend und Religion/politische Jugendbildung an Berufsschulen - ist ein bundesweites Projekt, das in unserer Region von „Arbeit und Leben“ umgesetzt wird. Arbeit und Leben ist die Weiterbildungseinrichtung in gemeinsamer Trägerschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen. Zurzeit wird das Konzept z.B. am Berufskolleg Werther Brücke umgesetzt. //

Bei einer ‚Living Library‘ handelt es sich um ein Konzept der Friedensbewegung in Dänemark. ‚Lebendige Bücher‘ sind Menschen, denen im Alltag oft mit Vorurteilen begegnet wird. Idee ist, nicht immer nur über Menschen und Menschengruppen, sondern mit ihnen zu reden, um sich ein persönliches Bild zu machen. Es soll helfen, differenzierter zu denken und Pauschalisierungen und Vorurteile in Frage zu stellen. ‚Menschliche Bücher‘ können ausgeliehen werden und direkt zu eigenen Sichtweisen befragt werden.

Living Library - So läuft das ab

Jeweils eine Gruppe von 6-8 Schüler*innen tritt mit einem ‚lebendigen Buch‘ in den Dialog. In einer kleinen Gesprächsrunde haben die Schüler*innen nun 45 Minuten Zeit, um all ihre Fragen loszuwerden. Aber auch das Buch darf Fragen stellen. Danach ist die Ausleihzeit abgelaufen. Sollte es Bedarf geben, kann diese auch verlängert werden. Dann gibt es eine kurze Pause und die nächste Ausleihzeit beginnt. Um 12.45 Uhr schließt die Living Library wieder. Danach ist noch Zeit für eine Austauschrunde. So kann an einem Vormittag jedes Buch mit vier Schüler*innen-Gruppen ins Gespräch kommen und die Schüler*innen vier Bücher treffen. Eine Lehrkraft oder pädagogische Fachkraft wird in diesen Gesprächsrunden nicht dabei sein, um den Schüler*innen und den Büchern ihre ganz persönliche Atmosphäre zu ermöglichen. Dennoch sind sie jederzeit ansprechbar und präsent, um zu schauen, ob alles okay ist.

Living Library - Erfahrungen

2019 führte JuRe NRW erstmalig Living Libraries an Berufsschulen durch. Die ersten Living Libraries hatten Religionen und Weltanschauungen zum Thema. Weitere Living Libraries folgten seitdem mit unterschiedlichen thematischen Inhalten wie Knasterfahrungen, quee-

res Leben, Diskriminierungskontinuitäten nach dem Nationalsozialismus oder Leben mit besonderen Einschränkungen. Die Schwerpunkte richten sich nach den Lebenswelten der Schüler*innen, nach den Inhalten ihres Unterrichts oder nach vorkommenden Vorurteilen, diskriminierenden Äußerungen und Diskriminierungserfahrungen.

Das besondere Merkmal der Living Library ist ihr persönlicher Begegnungscharakter. Schüler*innen haben die Möglichkeit mit Menschen in Kontakt und ins Gespräch zu kommen, denen sie sonst nur flüchtig, in den Medien oder nie begegnen. Und dies sowohl in den kleinen Gesprächsrunden als auch ganz diskret persönlich in den Pausen dazwischen.

Schüler*innen äußerten: „Diese ganzen Fragen, die ich habe, konnte ich offen den lebendigen Büchern stellen. Die würde ich ja sonst niemals fragen!“ „Wenn etwas schwierig zu verdauen war, konnte ich nach dem Gespräch in der Pause mit dem lebendigen Buch nochmal persönlich sprechen und die Handlungen und Lebensweisen besser verstehen und nachvollziehen.“ Immer wieder wird von den Schüler*innen auch die Unterschiedlichkeit der lebendigen Bücher als positiv erwähnt. In der Living Library findet neben dem persönlichen Kennenlernen viel Aufklärung statt. „Jetzt habe ich ein Mitgefühl für diese Person und gehe beim nächsten Mal nicht einfach weiter.“

Auch für die lebendigen Bücher ist die Living Library eine gute Gelegenheit, mit jungen Menschen über ihre Themen ins Gespräch zu kommen. So erwähnen diese als Rückmeldung häufig das Interesse und die spannenden Fragen der Schüler*innen. Die lebendigen Bücher sollten gestärkt in die Living Library gehen und darauf vorbereitet sein, dass Vorurteile und diskriminierende Einstellungen sich natürlich auch unter den Schüler*innen zeigen und geäußert werden. So ein lebendiges Buch: „Das war heute nicht leicht, über Vorurteile aufzuklären und mit Stigmatisierungen zu brechen. Dennoch bin ich glücklich, dass ich tolle Menschen kennenlernen durfte, die weltoffen durchs Leben gehen!“

Kontakt:

Sonja Lüddecke
Bildungsreferentin
Regionalbüro Arbeit und Leben DGB/VHS NW e.V.
T +49 202 26470894
M +49 151 10917482
lueddecke@arbeitundleben.nrw

Kaffee, Kuchen und Meer ...

.... nein, kein Rechtschreibfehler

// Über gleich zwei Unternehmungen der GEW-Senior*innen berichtet Inge Hanten uns heute. //

Ende April gab es das Angebot eines gemütlichen Beisammenseins mit Kaffee und Kuchen im Café Nägele am Otto-Hausmann-Ring, das mit dem Charme der 50er-Jahre aufwartet. Das Besondere an diesem Treffen war ein Abholdienst für alle mit Mobilitätseinschränkungen. Das kam gut an, aber auch einige mobile Kolleg*innen waren dabei. Ich glaube, es war ein gelungenes Treffen mit netten Gesprächen an kleinen Tischen.

„Gearbeitet“ haben wir auch, Vorschläge für kommende Aktivitäten gesammelt: neun sind zusammengekommen, drei davon hatten wir sogar schon auf der Liste. Also: Wenn du gerne zu einer Veranstaltung kommen möchtest oder nur zum Beisammensein vorher oder hinterher und glaubst, es nicht alleine zu schaffen, so ruf' uns an, damit wir gemeinsam eine Lösung finden! GEWerschaft muss auch im Ruhestand noch ein GEWinn sein!



Planet Ozean im Gasometer

Ende Mai sind wir mit 40 Teilnehmer*innen zur Ausstellung „Planet Ozean“ zum Gasometer nach Oberhausen gefahren. Von exzellenten Ausstellungsführer*innen wurden wir mit viel Kompetenz informiert.

Die Ausstellung zeigt die faszinierende Schönheit der Meere und ihre

vielfältigen Lebensformen. Die Schau lässt die Besucher*innen mit noch nie gesehenen großformatigen Fotografien und Filmen in kaum bekannte Tiefen dieses Ökosystems blicken. „Planet Ozean“ beschäftigt sich aber natürlich auch mit dem Meeresschutz und der Meeresforschung. Auch die Folgen der menschlichen Nutzung der Weltmeere als Energielieferant, Transportstrecke und Nahrungsquelle werden dokumentiert. Besonders eindrucksvoll in der Ausstellung „Planet Ozean“ ist die Inszenierung „Die Welle“.

Auf Liegen ruhend kann man als Besucher*in ohne Taucheranzug oder Atemmaske auf einer riesigen Leinwand, die hoch im Luftraum des Gasometers angebracht ist, das Gefühl verspüren, sich auf Augenhöhe mit den Lebewesen des Ozeans - Walen, Fischen, Quallen - zu befinden.



Nach diesem eindrucklichen Besuch im Gasometer spazierte unsere Gruppe entspannt zum Restaurant „Teatro“, wo wir wirklich gut gegessen haben.

Übrigens: Wir hatten an diesem Tag auch Wetter! Supergutes! Die Sonne schien, es war warm und wir konnten draußen sitzen.

Unsere nächste Veranstaltung wird Ende August oder Anfang September sein. Dann ist Sommer, deshalb es soll raus an die Luft und in die Natur gehen - und zum Essen und Trinken und zum Klönen ...

Wir freuen uns auf euch! Bis dann!

Inge, Birgit, Christian und Egbert

Die GEW Wuppertal gratuliert

Besondere Geburtstage von Mai bis August 2024

22 Jahre

Laetitia Franzke
Laxiya Sooriyakumar

30 Jahre

Janis Bauer
Laura Brunner
Alexander Buhren
Charlotte Jäckle
Christoph Karlowski
Tanisha Meis
Manuela Sander

40 Jahre

Nina Buscher
Sibylle Büschgens
Felix Damberg
Johanna Eckelmann
Andreas Eichhorn
Sarah-Jane Fabry
Bastian Gossmann
Corinna Heinrichs
Sona Iyer
Annekatriin Kamps
Tobias Kirchner
Martha Kluka
Lena Kraumendahl
Sebastian Paas
Nora Schmidt
Dennis Stachowiak
Fatma Yüca
Stefanie Zenz

50 Jahre

Yvonne Günther-Picard
Claudia Krex
Iris Romeike

Sascha Schierz
Michaela Voß
Cornelia Walbersdorf
Nina Winkler

60 Jahre

Katrin Dahm
Christine Gödde
Frank Hennecke
Petra Hornung
Heiner Kalenberg
Ralf Rasqui
Barbara Schneider
Karen Strugar
Hildegard Teepe
Erik von Praznosvsky

70 Jahre

Dietlinde Brodersen
Kornelia Fohrer
Ulrike Henßen
Renate Klinger
Ursula Meurer
Klaus Mies
Hans Werner Otto
Petra Raabe
Maria Rausch
Birgitta Sandrock
Jörg Thrandorf
Peter Verwohlt

80 Jahre

Wolfgang Hochherz
Karla Reinke-Sauer

90 Jahre

Ruth Neuhaus-Eschmann



Bezirkspersonalräte: GEW legt zu

Herzlichen Dank für das Vertrauen

// Auch bei den Personalräten bei der Bezirksregierung konnte die GEW bei den Personalratswahlen beachtliche Ergebnisse erzielen. Mit insgesamt landesweit 43,2% der Stimmen sind wir damit weiterhin stärkste Kraft gegenüber den acht anderen Verbänden, die zur Kandidatur angetreten sind. //

Personalrat Grundschule

Die GEW stellt 7 Sitze (VBE 8) und hat knapp die Mehrheit verfehlt.

Personalrat Förderschule

Mit 64,55 % und 14 Sitzen (7 VBE) gewann die GEW drei Plätze dazu. Auch im Hauptpersonalrat stellt sie weiter die Mehrheit.

Personalrat Gesamtschule

Mit 57,2 % bleibt die GEW stärkste Kraft mit 16 Sitzen (3 VBE, 2 PHV, 1 Lehrer NRW, 3 Schall/Fidel). Auch im Hauptpersonalrat stellt die GEW weiter die Mehrheit.

Personalrat Hauptschule

Mit 63,8 % und 8 Sitzen, gewann die GEW einen Platz dazu (VBE 3, Schall 1). Die GEW stellt auch die Mehrheit im Hauptpersonalrat.

Personalrat Realschule

Mit 7 Sitzen für die GEW (plus 1) ist sie nun gleichgezogen mit Lehrer NRW (VBE 3, Schall 2).

Personalrat Gymnasium

Mit nun 8 Plätzen (13 PhV, 2 Korrekturfachlehrer, 1 Schall, 0 VBE) konnte die GEW einen Sitz dazu gewinnen. Beim Gymnasium wird differenziert ausgezählt. So haben wir im Bergischen Städtedreieck sogar um 7,3 % auf 38,9 % zugelegt, eine überproportionale Verbesserung zum Bezirksergebnis.

Personalrat Berufskolleg

Auch hier gewann die GEW einen Sitz dazu und ist nun mit 5 Sitzen vertreten (VLW/VLBS 15, Schall 3).

Bezirkspersonalrat Förderschule & Klinikschule



Sabrina Hentzel Uwe Schledorn Ute Halein

Bezirkspersonalrat Hauptschule



Thorsten Klein Silke Thielmann Marion Kauzmann Ali Seamari

Bezirkspersonalrat
Gesamtschule & Sekundarschule



Vanessa Scholl Markus Pörner

Bezirkspersonalrat
Realschule



Adrian Menzyk

Bezirkspersonalrat
Gymnasium



Uli Jacobs

Bezirkspersonalrat
Berufskolleg



Frederik Trapp

Bezirkspersonalrat
Grundschule



Nina Prins-Stein

Klassenfahrten und Teilzeit

Zeitlicher Ausgleich ist Pflicht

// Die Durchführung von Klassenfahrten gehört grundsätzlich zu den Dienstpflichten der Lehrerinnen und Lehrer. Klar ist, dass während einer Klassenfahrt die Beanspruchung besonders ist, ein 24-Stunden-Job. //

Lehrkräfte in Vollzeit müssen das so hinnehmen. Doch für Lehrkräfte in Teilzeit gelten andere rechtliche Voraussetzungen. Alle Tätigkeiten, egal ob direkt unterrichtsbezogen oder z.B. Verwaltungsaufgaben, müssen für die Summe der Arbeitsstunden berücksichtigt werden. Das Bundesverwaltungsgericht hat eine wichtige Entscheidung zugunsten der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte gefällt (16. Juli 2015 - Az. 2C 16/).

Auch für Lehrkräfte gelte der allgemeine Gleichheitssatz nach Artikel 3 des Grundgesetzes und das Unionsrecht. Die beiden Gesetze besagen, dass Teilzeitbeschäftigte nur im Rahmen ihrer Teilzeitquote Tätigkeiten ausüben dürfen. Deshalb dürften Teilzeitkräfte in der Summe ihrer Tätigkeiten (Unterricht, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Teilnahme an Klassen- und Schulkonferenzen, Elterngesprächen, Vertretungsstunden, Klassenfahrten etc., aber auch Funktionstätigkeiten) nur entsprechend ihrer Teilzeitquote zur Dienstleistung herangezogen werden. Alle Tätigkeiten, egal ob direkt unterrichtsbezogen oder Verwaltungsaufgaben, müssen also für die Summe der Arbeitsstunden berücksichtigt werden.

Dieses Urteil bekommt für die Teilnahme an Klassenfahrten noch einmal eine besondere Bedeutung, die im Schulalltag längst nicht immer berücksichtigt wird.

Wanderrichtlinien geben Ausgleich bei Teilzeit vor

Die Richtlinien für Schulfahrten Punkt 4, Nr. 1 (BASS 14-12 Nr. 2) geben vor, dass die Schulleitung für alle Teilzeitbeschäftigten mit der Genehmigung der Fahrt festzulegen hat, wie der konkrete Ausgleich für die Mehrarbeit wegen der Vollzeitbeanspruchung während der ganztägigen Klassenfahrt geschehen soll. Der Ausgleich soll insbesondere bei den außerunterrichtlichen Aufgaben vorgenommen werden. Damit ist klargestellt, dass auch ein unterrichtlicher Ausgleich nicht ausgeschlossen werden kann. Das wird auch in der Praxis oft nicht anders gehen, weil außerunterrichtlicher Einsatz vielfach an be-



stimmte langfristige Aufgaben gekoppelt ist, die nicht einfach ausgesetzt werden können.

Besondere Situation für Tarifbeschäftigte

Sollte trotz dieser Bestimmungen kein Freizeitausgleich erfolgen, empfehlen wir teilzeitbeschäftigten Angestellten unbedingt folgenden Antrag innerhalb von sechs Monaten nach der Klassenfahrt (Ausschlussfrist!) an das Schulamt (Grundschullehrkräfte) bzw. die Bezirksregierung (alle anderen) zu stellen und dabei auf die entsprechenden positiven Gerichtsurteile in dieser Frage Bezug zu nehmen.

„Ich bin teilzeitbeschäftigte tarifbeschäftigte Lehrkraft und habe vom ... bis ... eine ganztägige Klassenfahrt begleitet. Ein Freizeitausgleich wurde von mir gefordert, aber nicht gewährt. Ich beantrage die Vergütung in Höhe der Vollbeschäftigung für diesen Zeitraum gemäß Urteil des Bundesarbeitsgerichtes vom 22.8.2001.“

Vorgehensweise für Beamt*innen

In der Frage des Ausgleichs bei außerunterrichtlichen Belastungen steht auch teilzeitbeschäftigten Lehrer*innen im Beamtenverhältnis grundsätzlich das gleiche Recht wie den Tarifbeschäftigten zu. Anders als bei Tarifbeschäftigten gibt es allerdings bisher keine positiven Gerichtsurteile zu dieser Frage. Ein abgelehnter Antrag könnte deshalb nur durch ein Gerichtsverfahren weitergeführt werden, was nicht erfolgversprechend ist. Hintergrund ist, dass Gerichtsverfahren bestätigt haben, dass bei Beamt*innen ein Zeitausgleich erfolgen muss und keine Bezahlung. Den Beamt*innen können wir deshalb nur empfehlen, auf Einhaltung der Vorgaben der Wanderrichtlinien zu bestehen und ggfs. die Unterstützung der GEW-Personalräte oder des GEW-Rechtsschutzes einzufordern.

Schulinterne Regelungen treffen

Die GEW empfiehlt, schulinterne Regelungen des Ausgleichs für Teilzeitbeschäftigte durch Beschluss in der Lehrerkonferenz zu treffen.

OBAS nachholen

Jetzt ohne Kündigung an anderer Schule möglich

// Unbefristet Beschäftigte können sich auf Stellen an anderen Schulen bewerben, um die OBAS zu machen. Bisher musste man für die Bewerbung an einer anderen Schule sein bestehendes Arbeitsverhältnis kündigen. Das ist nicht mehr notwendig. //

Mit einem Erlass vom 8. April 2024 eröffnet das Schulministerium auch unbefristet Beschäftigten, sich auf ausgeschriebene Stellen zu bewerben, wenn sie die Bedingungen für den Eintritt in die Ausbildung nach OBAS erfüllen.

Demnach ist die Möglichkeit einer Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen im Seiteneinstieg für Bestandslehrkräfte, die bereits eine Pädagogische Einführung abgeschlossen haben oder im Anschluss an eine Entfristung dauerhaft beschäftigt sind und noch keine Lehramtsbefähigung erworben haben sowie Personen in anderen Professionen (bspw. Fachkräfte im Multiprofessionellen Team sowie für Schulsozialarbeit und Lehrkräfte für den herkunftssprachlichen Unterricht) grundsätzlich möglich.

Hierbei stehen das berufliche Fortkommen und die Qualifizierung für einen Lehramtserwerb im Vordergrund.

Diese Bewerberinnen und Bewerber müssen die Voraussetzungen für den berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst erfüllen. Sie erhalten zu ihrem bestehenden unbefristeten Beschäftigungsverhältnis beim Eintritt in die OBAS ein integriertes öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis im Rahmen eines Änderungsvertrages.

Im Falle einer erfolgreichen Bewerbung an einer anderen als der derzeitigen Einsatzschule erfolgt die Qualifizierungsmaßnahme im Wege der Abordnung mit dem Ziel der Versetzung, wenn die Lehramtsbefähigung erworben wurde.

Einer Freigabeentscheidung durch die Schulleitung der derzeitigen Einsatzschule oder der Schulaufsichtsbehörde bedarf es nicht. Die Schulleitung der abordnenden Schule ist jedoch entsprechend zu informieren.

Sollte die Maßnahme vorzeitig beendet oder die Staatsprüfung (endgültig) nicht bestanden werden, ist eine Besitzstandswahrung bezüglich der erreichten Stufenzuordnung grundsätzlich möglich. Lass dich durch das GEW Rechtsschutzteam vor Ort beraten.

Fortbildungen & Beratungen

Ausblick auf Interessantes

Rassismus in der Schule - reflektieren, erkennen, handeln

Ein zweiteiliger Workshop für Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte zur Entwicklung einer rassismuskritischen Haltung

Jeweils Dienstag | 17.09.2024 / 01.10.2024 | 15.00 - 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referent*innen: Informationsbüro Nicaragua e.V.

Anmeldeschluss: 12.09.2024

Entwicklung der Grafomotorik, Umgang mit dem Stift, Entwicklung eines leserlichen Schriftbildes

Wie kann man Kindern helfen, ihre Feinmotorik zu verbessern und ihre Schreibfähigkeiten zu optimieren?

Dienstag | 24.09.2024 | 14.00 - 16.00 Uhr

Grundschule Uhlandstraße, Uhlandstr. 52, 42699 Solingen

Referentin: Tamara Böttcher

Anmeldeschluss: 17.09.2024

Rund um das Versetzungsverfahren

Tipps, Hinweise und rechtliche Hintergrundinformationen

Dienstag | 08.10.2024 | 16.30 - 18.00 Uhr

Web-Seminar - Zugangsdaten nach Anmeldung

Referent*in: Helga Krüger, Markus Pörner

Anmeldeschluss: 06.10.2024

Gelassen mit Problemeltern umgehen

Wie verhalten Sie sich, wenn Eltern im Gespräch anmaßend und grenzüberschreitend sind?

Mittwoch | 30.10.2024 | 16.30 - 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referentin: Lea Lindemann

Anmeldeschluss: 27.10.2024

Probleme mit dem Teilzeitantrag

Informationen zu rechtlichen Grundlagen und praktische Hinweise

Donnerstag | 07.11.2024 | 16.30 - 18.00 Uhr

Web-Seminar - Zugangsdaten nach Anmeldung

Referent*innen: Martina Haesen-Maluck, Thorsten Klein, Markus Pörner

Anmeldeschluss: 03.11.2024

Individuelle Förderung bei Schulkindern mit dem Förderbedarf Emotionale und soziale Entwicklung

Dreiteilige Fortbildungsreihe speziell für Kolleg*innen im GL

Donnerstag | 14.11.2024 | 13.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch | 20.11.2024 | 13.00 - 16.00 Uhr

Dienstag | 26.11.2024 | 13.00 - 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referentinnen: Birgit Hildebrandt, Kirsten Ruß-Grürmann

Anmeldeschluss: 07.11.2024

Wege in den Ruhestand für Beamt*innen

Altersteilzeit, Ruhestand auf Antrag und mehr

Donnerstag | 21.11.2024 | 16.30 - 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referent: Jürgen Gottmann

Anmeldeschluss: 17.11.2024

Nicht nur für Lehrerräte: Mitwirken auf der Lehrerkonferenz

Möglichkeiten der Gestaltung, effektive Nutzung als

Mitbestimmungsgremium, Gedankenaustausch und Diskussion

Mittwoch | 27.11.2024 | 16.00 - 17.30 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referent*in: Martina Haesen-Maluck, Ulrich Jacobs

Anmeldeschluss: 24.11.2024

ChatGPT: Prompten lernen - KI effektiver nutzen

Montag | 02.12.2024 | 14.00 - 16.30 Uhr

Mediothek Friedrich-Albert-Lange Schule, Altenhofer Str. 10, 42719 Solingen

Referent: Tobias Schröder, digitalerleben

Anmeldeschluss: 28.11.2024

Spitzenlehrer*innen ziehen Grenzen - Umgang mit herausfordernden Schüler*innen

Ein Angebot insbesondere für Kolleg*innen an Brennpunktschulen oder Förderschulen für Emotionale und soziale Entwicklung

Dienstag | 10.12.2024 | 16.30 - 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Wuppertal - Informationen nach Anmeldung

Referentin: Lea Lindemann

Anmeldeschluss: 03.12.2024



Personalrat Grundschule

Einen Platz Zugewinn für die GEW

// Die GEW dankt allen Wähler*innen für das Vertrauen. Wir werden uns engagiert für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen einsetzen. //



Christina Kordt

Julia Bemboom

Franziska Sadzik

Das Vorstandsteam dankt den ausscheidenden Vertreterinnen der GEW im örtlichen Personalrat für die Grundschulen in Solingen - Sonja Berges und Sabine Riffi - für die langjährige Arbeit“.



GEW Solingen beim 1. Mai dabei

Unsere Popcorn-Maschine war der Renner

// Pünktlich zur 1. Mai Aktion wurde die Popcorn-Maschine geliefert und konnte erfolgreich eingesetzt werden. Süßes Popcorn, bei bestem Wetter, in Tüten mit GEW-Aufdruck verfüllt, waren der Hit Snack! Auf dem Podium wurde Dirk Bortmann von unserem Vorstandsteam nach den Auswirkungen der unzureichenden Finanzierung im Bildungsbereich befragt. Bei Interesse kann die Popcornmaschine ausgeliehen werden. Kontakt: falko@kordt-solingen.de //



Eiswagen für die Refis

Eine gelungene GEW Aktion

// Nachdem die neuen Referendarinnen und Referendare am Zentrum für schulpraktische Lehrausbildung in Solingen mit Frühstücksbbox und wichtigen Informationen begrüßt und versorgt worden waren, fand wenig später deren erster Pädagogischer Tag statt.

Die GEW erfrischte in der Pause die schon erhitzten Gemüter mit leckerem Eis vom Eiswagen und bot Gespräche und Informationen an. Die Idee kam sehr gut an, das Wetter war perfekt und passend zur Aktion. //



Alternative Stadtrundfahrt

GEW Senior*innen besuchten Gedenkorte

// Im April 2024 trafen sich 35 GEW-Senior*innen zu einer beeindruckenden alternativen Stadtrundfahrt. //

Unser erfahrener und äußerst versierter fachkundiger Stadtführer Hans-Günter Koch erläuterte schon im Bus die jeweils nächste Station. So erkundeten wir zunächst den Friedhof an der Grünbaumstraße mit dem Mahnmal zum Kapp-Putsch und zu den Märzgefallenen. Die nächste Station war der Bunker an der Malteserstraße, Ort der ehemaligen Synagoge der jüdischen Gemeinde in Solingen.

Unser Weg führte am Jüdischen Friedhof am Estherweg vorbei. Wichtig der Hinweis, dass dort ausführliche Führungen stattfinden und auch bei Simone Sassin gebucht werden können.

Weiter ging es zur Wernerstraße im Angedenken an den Brandanschlag auf Familie Genc am 29. Mai 1993 und danach nach Mittelgönrath, wo das zugehörige Mahnmal errichtet wurde.



Auf der Korkenziehertrasse besuchten wir das Denkmal der Sinti-Deportation. In Solingen-Merscheid wurde auf die Genossenschaftsdruckerei der Bergischen Arbeiterstimme und die Druckerei Haberer hingewiesen, hier wurden heimlich im Untergrund Flugblätter gegen das Nazi-Regime gedruckt.

In Solingen-Ohligs erfuhren wir, dass im Rathaus das ehemalige Amtsgericht und Gestapo-Gefängniszellen im Keller untergebracht worden

waren. Der Gesang der Gefangenen soll weithin hörbar gewesen sein. Das Mahnmalhaus in der Sauerbreystraße erinnert mit einer Plakette an die 72 nach dem Krieg namentlich bekannten Opfer des NS-Regimes.

Zum Abschluss unserer Rundfahrt führen wir zum Wenzelnberg (Langenfeld), dem Mahnmal und der Gedenkstätte in der Wenzelnbergschlucht. Hier wurden, wenige Tage vor der Befreiung durch US-Soldaten, am 13. April 1945 von den Nationalsozialisten 71 Gefängnisinsassen aus umliegenden Gefängnissen ohne Prozess hingerichtet. Im Januar 1965 erfolgte dann die Umbettung der im Massengrab verscharrten, zwischenzeitlich vor dem Ohligser Rathaus bestatteten Opfer an das Mahnmal.

Nach dem für einige von uns doch etwas beschwerlichen Weg durch den Hohlweg am Wenzelnberg zum Mahnmal brachte unser Bus uns



voll mit Eindrücken zu unserer letzten Station des Tages: Einkehr im „Café am Denkmal“ zum Eindrucks austausch des Erlebten, aber auch Erholung und Plaudern beim Kaffeetrinken und Stärkung mit feiner Kuchenauswahl. Die Teilnehmer*innen waren von dem Nachmittag mit der interessanten und beeindruckenden Alternativen Stadtrundfahrt und dem sich anschließenden erholsamen Kaffeetrinken ganz begeistert.

Michael + Birgit Seiffert

Birgit und Michael haben eine umfangreiche Liste mit Links zu den Internetseiten der angefahrenen Stationen und ergänzenden Hintergründen erstellt. Diese kann angefragt werden bei: michael@seiffert-in-solingen.de oder u.kurzrock@t-online.de



Die GEW Solingen gratuliert

Besondere Geburtstage von Mai bis August 2024

Unsere Jüngste

25 Jahre

Ella Roth

30 Jahre

Laura Hecker

Serafina Pütz

Pia Rauch

Katja Zenzen

40 Jahre

Marzena Franken

Martha Muras

Julie Niot

Hannah Charlotte Propson

Ulf Christian Schmidt

Dinah Selbach

Bernd Wladika

50 Jahre

Frank Boguschweski

Katja Linder

Simone Ritschel

60 Jahre

Gernot Augustin

Bärbel Niedzwetzki-Harris

Simone Sassin

70 Jahre

Olaf Schmidt

Heidi Wolters

80 Jahre

Karl-Rainer Broch

Sebhattin Erkan

85 Jahre

Doris Schulz

Vorstand und Service

Leitungsteam:

Ute Halein	ute.halein@gew-nrw.de
Sabine Riffi	sabine.riffi@gew-nrw.de
Andrea Schütt	andrea.schuett@gew-nrw.de
Dirk Bortmann	dirk.bortmann@gew-nrw.de
Leitungsteam (alle)	solingen@gew-nrw.de

Kassiererin:

Franziska Sadzik	franziska.sadzik@gew-nrw.de
------------------	-----------------------------

Schriftführerinnen:

Andrea Schütt	andrea.schuett@gew-nrw.de
Julia Bemboom	julia.bemboom@gew-nrw.de

Referent für Öffentlichkeitsarbeit:

Dirk Bortmann	dirk.bortmann@gew-nrw.de
---------------	--------------------------

Referentin für Rechtsfragen:

Ute Halein	ute.halein@gew-nrw.de
------------	-----------------------

Ausschuss der Ruheständler*innen:

Birgit Seiffert	birgit@seiffert-in-solingen.de
Michael Seiffert	michael@seiffert-in-solingen.de

DGB-Kontakt:

Edgar Koepfel	edgarkoepfel@web.de
---------------	---------------------

Ruhegehaltsberechnung:

Dirk Bortmann	dirk.bortmann@gew-nrw.de
---------------	--------------------------

Offene GEW-Treffen - herzliche Einladung an alle Interessierten:

Mittwoch 28.08.2024, 18 Uhr Biergarten (Ort bitte beim Leitungsteam erfragen)

JHV am 09.10.2024 (gesonderte Einladung folgt)

Klausurtag: 29.- 30.10.2024 CVJM Bundeshöhe Wuppertal

Wer regelmäßig Einladungen und Protokolle erhalten möchte, melde sich bei Andrea Schütt per E-Mail.



Impressum:
GEW-Stadtverband Solingen
 c/o Paradedstr. 21
 42107 Wuppertal
 Tel. 0202 - 44 02 61
 solingen@gew-nrw.de

Solingen Letter Redaktion
 Ursula Kurzrock
 u.kurzrock@t-online.de



Personalrat Grundschule

Ein Sitz Zugewinn im Kreis Mettmann

// Unsere gute Arbeit im Personalrat und an den Schulen vor Ort wurde bei der Personalratswahl am 13. Juni mit einem zusätzlichen Platz belohnt. So ist die GEW im 13-köpfigen Personalrat nun mit vier Sitzen vertreten. Bei einer Wahlbeteiligung von 58,8% haben 1094 Beschäftigte im Kreis Mettmann ihre Stimme abgegeben. Wir machen uns weiter für Euch stark. //

Unsere Vertreter*innen im Personalrat Grundschule



Mechthild Hesterkamp



Felix Jوسفeld



Anja Althoff



Elisabeth Isenberg

Leitungsteam

Uwe Schledorn

uwe.schledorn@gew-nrw.de

Birgit Dinnessen-Speh

birgit.dinnessen-speh@gew-nrw.de

Monica Mookherjee

monica.mookherjee@gew-nrw.de

Kassierer*in

Susanne Boland

susanne.boland@gew-nrw.de

Felix Josfeld

felix.josfeld@gew-nrw.de

Ruhegehaltsfragen

Herbert Romund

Kontakt Ruhegehaltsfragen

herbert.romund@gew-nrw.de

Personalräte | Ansprechpartner*innen

Grundschule

Mechthild Hesterkamp

mechthild.hesterkamp@gew-nrw.de

Felix Josfeld

felix.josfeld@gew-nrw.de

Anja Althoff

anja.althoff@gew-nrw.de

Elisabeth Isenberg

elisabeth.isenberg@gew-nrw.de

Förder- und Klinikschulen

Birgit Dinnessen-Speh

birgit.dinnessen-speh@gew-nrw.de

Susanne Boland

susanne.boland@gew-nrw.de

Uwe Schledorn

uwe.schledorn@gew-nrw.de

Sabrina Hentzel

sabrina.hentzel@gew-nrw.de

Hauptschule

Ali Seamari

ali.seamari@gew-nrw.de

Realschule

Adrian Menzyk

adrian.menzyk@gew-nrw.de

Gesamtschule

Monica Mookherjee

monica.mookherjee@gew-nrw.de

Gymnasium

Ulrich Jacobs

ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Berufskolleg

Antje Schipper

antje.schipper@gew-nrw.de

Herzlichen Glückwunsch

Besondere Geburtstage von Mai bis August 2024

Unsere Jüngste

23 Jahre

Lena Rademacher

30 Jahre

Charlotte Dölz

Tabea Ehlers

Kristin Schneider

Helene Silberberger

40 Jahre

Susanne Domnick

Laura Fliether

Christine Hengsberg

Rene Hengsberg

Nina Klinkert

Karsten Lüttgens

Max Vitz

Sebastian Wahle

Stefanie Winzen

50 Jahre

Erhard Bärwolf

Hasibe Cakar

Kerstin Grah

Annette Knecht

Anne Köhler

Andreas Leber

Stefan Mettler

Annetrud Overlack

Thilo Pulch

Nina Tampke

Carmen Tiemann

Elizabeth Ellen Winkler

60 Jahre

Susanne Giesen

Claudia Grandt

Martina Menzel

70 Jahre

Heiner Fragemann

Marie-Theres Freund

Cornelia Geißler

Gisela Piecha

80 Jahre

Elisabeth Galinke

85 Jahre

Dr. Ingrid Kerkhoff

97 Jahre

Margot Sturm



Ehrung der Jubilar*innen

Wir freuen uns auf einen gelungenen Tag.

// Die GEW Mettmann lädt alle Jubilarinnen und Jubilare der Jahre 2023 und 2024 ein. //

Wir freuen uns auf die vielen Gespräche und Erinnerungen über die Gewerkschaftsarbeit - zum Teil vor Jahrzehnten - und über die Kämpfe, die ausgefochten werden mussten. Viele der damaligen Probleme sind auch heute noch ungelöst und brauchen gewerkschaftliche Aktivität.

Wir freuen uns auf einen gelungenen Tag mit gutem Essen und Getränken und auf viele, gut gelaunte Kolleg*innen.

Bitte merke Dir den nachfolgenden Tag vor.

Donnerstag, 05. September 2024

um 17.30 Uhr

**Restaurant Korfu im Kellertor
42781 Haan, Flurstr. 271**

Ehrung & Gespräche & gemeinsames Essen

Die Veranstaltungsräume sind barrierefrei.

Anmeldung:

Per Mail an unser Wuppertaler Büro: wuppertal@gew-nrw.de

Anruf zu den Bürozeiten: 0202 440261

Achtung: In den Sommerferien ist das Büro nicht besetzt!

Wir freuen uns auf Dich!

Birgit Dinnessen-Speh, Monica Mookherjee und Uwe Schledorn
Leitungsteam GEW Mettmann

Jubilar*innen in der GEW

20 Jahre

Jutta Baum
Astrid Becker
Susanne Boland
Annette Bützler
Karola Fritzsch
Stamatiki Georga
Simone Helmchen
Wiebke Hohmann-Miloseski
Arne Horn
Judith Horn
Stefanie Kohler
Gesa Lotte
Iris Lüttgens
Nicola Neumann
Juliane Telser
Alexandra Thomas-Ursin
Nadine Wilms
Daniel Wurbs

25 Jahre

Sybille Arendt
Erhard Bärwolf
Katharina Blanke-Gruber
Carmen Bryks
Ursula Daub
Julia Fisinger
Indira Isabella Goldberg-Banerjee
Ute Gölz
Simona Grothkast
Maria Haase
Christoph Hanke
Tanya Heid
Dr. Ralf Heinen
Katharina Hipp
Martina Holterhues
Martin Jakobs
Katrin Jensen
Greta Kämmer

Heike Klatte
Ralph Klingelhöfer
Silke Kuxdorf
Christina Lischke
Ina Lohoff
Irbitt Ludwig
Britta Mathes
Franziska Meusel-Euteneuer
Jutta Misch-Schober
Silke Müller
Frank Nau-Melzer
Meike Schwake
Bianca Siemens
Nina Tamke
Alexandra Timm
Pascale Willig

30 Jahre

Mohammed Assila
Judith Bodenberger
Sven Georg
Ina Großherr-Brinkmann
Monika Lauhof-Osthus
Andrea Looft
Gertrud Mank
Jürgen Mank
Birgitta Mühlnickel
Astrid Nelson
Heide Pfaar-Doppstadt
Harald Sprave
Andrea Stracke-Knitsch
Renate Wilke
Wolfgang Wölke

35 Jahre

Martina Buntzel
Jutta Hofstetter
Roswitha Kamp
Christiane Kentemich

Andrea Kitzig
Karin Krambeck
Heike Peter
Yvonne Pitzinna-Dreke
Katharina Reinartz-Nebe
Michael Schober
Hildegard Sonntag
Barbara Verhoeven

40 Jahre

Heidemarie Butz
Birgit Gaul
Andrea Heil
Andreas Kleinsimlinghaus
Raimund Meven
Gerd Neysters
Uwe Schledorn
Hildegard Stieglitz
Gabriele Taubert
Sabine Weyer
Ulrike Wittwer
Gabriele Wolters
Sylvelin Zenk-Kurschinski

45 Jahre

Bernhard Andernach
Helga Bednarski
Norbert Büchel
Hedwig Eyermands
Marie-Theres Freund
Elisabeth Galinke
Heinz Geißler
Lothar Grün
Beate Krey-Grubbe
Annima Lindemann
Bettina Molitor
Maria Norrenbrock
Gudula Oster
Uwe Reich
Ulrich Schwarz
Burkhard Siggés-Urban
Wolfgang Stahmer

Herbert Steiner
Herbert Stingl
Elisabeth Stoßdorf
Margot Sturm
Renate Vellguth
Christa Vermaaten
Klaus Wansleben

50 Jahre

Dirk Boß
Marie-Therese Burghof
Gernot Freyberg
Heinke Griem
Ruth Hanten
Ulrike Jolk
Axel Jost
Wolfgang Kamps
Dr. Ingrid Kerkhoff
Günther Maurer
Vera Moss
Wolfgang Müller
Ursula Niermann
Herbert Romund
Birgit Runkel
Brigitte Schmidt-Bringsken
Harald Umbach
Wolfgang Werner
Christine Wiedemann

55 Jahre

Gisela Mau
Karl-Heinz Mörger
Burkhard Schumacher
Dr. Julia Schwegler

62 Jahre

Helga Pietsch

77 Jahre

Wilhelm Döbler



Leitungsteam

Martina Haesen-Maluck

martina.haesen@gew-nrw.de

Ulrich Jacobs

ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Richard Voß

richard.voss@gew-nrw.de

Kassierer

Thorsten Klein

thorsten.klein@gew-nrw.de

Team Rechtsschutz

Helga Krüger

helga.krueger@gew-nrw.de

Ulrich Jacobs

ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Markus Pörner

markus.poerner@gew-nrw.de

Tarifbeschäftigte

Rainer Kriegel

rainer.kriegel@gew-nrw.de

Gewerkschaftl. Kommunikation

Helga Krüger

helga.krueger@gew-nrw.de

Junge GEW

Jasmin Turgay

jasmin.turgay@gew-nrw.de

Team Senior*innen

Inge Hanten

inge.hanten@googlemail.com

Birgit Wernecke

Wernecke_Birgit@gmx.de

Dr. Egbert Fröse

ebert-froese@web.de

Christian Neumann

cujneumann@web.de

Verbindung zum DGB

Julia Schnäbelin

julia.schnaebelin@gmail.com

Fachgruppe Grundschule

Yvonne Diestelmann

yvonne.diestelmann@gew-nrw.de

Rainer Kriegel

rainer.kriegel@gew-nrw.de

Anna Oëx

anna.oex@gew-nrw.de

Fachgruppe sonderpäd. Berufe

Ute Westerfeld-Schmidt

ute.westerfeld@web.de

Frauke Bigge

frauke.bigge@gmail.com

Johannes Winter

joh_winter@web.de

Fachgruppe Hauptschule

Thorsten Klein

thorsten.klein@gew-nrw.de

Fachgruppe Gesamtschule

Vanessa Yasmin Scholl

vanessa.yasmin.scholl@gew-nrw.de

Markus Pörner

markus.poerner@gew-nrw.de

Fachgruppe Gymnasium

Ulrich Jacobs

ulrich.jacobs@gew-nrw.de

Kontakt Studierende

Solvey Hlynsdóttir

hib-wuppertal@gew-nrw.de

Fachgruppe Hochschule/ Dozent*innen

Dr. Volker Mittendorf

mittendoprwiss@uni-wuppertal.de

**Örtlicher Personalrat
Grundschule Wuppertal**

Martina Haesen-Maluck
martina.haesen@gew-nrw.de
Tel. 0202/563 7367

Rainer Kriegel
rainer.kriegel@gew-nrw.de

Yvonne Diestelmann
yvonne.diestelmann@gew-nrw.de
Tel. 0202/7240596

Anna Oëx
anna.oex@gew-nrw.de
Tel. 0202/7993123

Nina Prins-Stein
nina.prins@gew-nrw.de

Karen Weber
karen.weber@gew-nrw.de
Tel. 0202/573902

Ümit Yüksekol
yueksekol-uemit@web.de

Natalie Gläßer
natalie.glaesser@gew-nrw.de

Andrea Oppermann
andrea.oppermann@gew-nrw.de

Jasmin Turgay
jasmin.turgay@gew-nrw.de

Verena Koch-Blankenagel
ve.ko@gmx.de

**Personalrät*innen
bei der Bezirksregierung Düsseldorf**

Hauptschule
Thorsten Klein
thorsten.klein@gew-nrw.de
Tel. 0202/557791

Marion Kauzmann
marion.kauzmann@gew-nrw.de

Förderschule
Ute Halein
ute.halein@gew-nrw.de
Tel. 0173/7421611

Realschule
Adrian Menzyk
adrian.menzyk@gew-nrw.de

Gesamtschule
Markus Pörner
markus.poerner@gew-nrw.de
Tel. 0177/9654362

Vanessa Yasmin Scholl
vanessa.yasmin.scholl@gew-nrw.de

Gymnasium
Ulrich Jacobs
ulrich.jacobs@gew-nrw.de
Tel. 0202/9742874

Berufskolleg
Frederik Trapp
frederik.trapp@gew-nrw.de

**Personalrat wiss. u. künstl.
Beschäftigte Berg. Universität**
Dr. Volker Mittendorf
mittendoprwiss@uni-wuppertal.de

